



# SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

**Nicht nur Heim,  
sondern Zuhause**



**📍 Eingebettet in die Ausläufer der Rhön befindet sich seit 1972 das SALEM-Dorf HÖCHHEIM in Unterfranken. Die ländliche Umgebung und die Nähe zu Natur und Tieren prägen die Atmosphäre des Dorfes.**

Hier werden Kinder, Jugendliche und Heranwachsende betreut, außerdem leben leicht geistig behinderte Erwachsene in der Einrichtung. Nun wird ein neues Wohnheim gebaut. Nach einer langen Planungsphase sind Mitarbeiter und Bewohner froh, dass es endlich losgeht, der Spatenstich wird Mitte Oktober 2019 stattfinden.

**Für wen ist dieser Neubau nötig geworden?**

Ich kenne Luisa und Peter persönlich und schon sehr lange. Als sie vor vielen Jahrzehnten in unser SALEM-Dorf in HÖCHHEIM aufgenommen wurden, war ich noch ein Kind. Damals benötigten die beiden unsere Hilfe und Fürsorge genauso wie heute und morgen – und übermorgen noch mehr.

**Denn sie werden alt und in absehbarer Zeit, wie viele unserer langjährigen Bewohner, wohl pflegebedürftig sein.** Ohne diesen Neubau wären wir aber nicht in der Lage, ihnen ihre SALEM-Heimat zu erhalten, denn natürlich wird dieser barrierefrei zu erreichen sein.

Sollten sie etwa nach so vielen Jahren die Einrichtung verlassen müssen, nur weil wir sie nicht pflegen und betreuen können? Nein, das darf nicht sein! Denn auch diese Menschen, die oft am Rande unserer Gesellschaft stehen, haben eine Würde und das Recht auf eine Heimat. Sie fühlen sich SALEM verbunden und die Freude ist immer groß, wenn wir uns sehen. Für die beiden ist SALEM kein Heim, sondern Heimat.

*(lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)*

Holz, viel Licht, pflegerecht und eingebettet in die Natur – so soll es werden.



**Liebe SALEM-Freunde,**

laut Bibel hat Gott den Menschen am 6. Tag erschaffen. Somit waren vor uns Menschen erst die Meere, die Wälder, die Blumen und die Tiere an der Reihe.

Wenn also Gott vor uns erst die Natur erschaffen hat, so muss das einen wichtigen Grund haben: **Der Mensch ist ohne sie nicht lebensfähig.**

Doch wieso vergehen wir uns an „Bruder Tier“ und „Schwester Natur“? Sehen wir uns als so viel schlauer an als der Schöpfer, der genau gewusst hat, warum erst alles andere da sein muss, bevor der Mensch auf diesem Planeten Erde leben kann?

Ohne Rücksicht auf alles, was krecht und fleucht, werden wir nicht überleben können. Das lassen die göttlichen Gesetze, die wir auch Naturgesetze nennen können, einfach nicht zu. Und diese Gesetze sind bedingungslos und nicht verhandelbar.

Wir von SALEM möchten auch weiter alles daransetzen, damit Menschen sich den Mitgeschöpfen, egal ob klein oder groß, den Schwachen und Hilflosen, annehmen. Diese Einstellung hat tatsächlich etwas Heiliges. Albert Schweitzer nannte sie: Die Ehrfurcht vor dem Leben.

Ob es nun die vielen Tausende von Bäumen sind, die wir in Togo, Uganda, aber auch in Deutschland pflanzen, oder die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und Not leiden, oder die Tiere, die unsere Hilfe brauchen; wir von SALEM können nur die Schöpfung als Ganzes sehen und handeln deshalb ganzheitlich.

Ihnen und uns allen wünsche ich diese Ehrfurcht vor dem Leben und der Schöpfung, denn sie ist etwas Wunderbares.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

*Samuel Müller*

Samuel Müller

## SALEM-Spendenkonten

SALEM-Stiftung: VR Bank Oberfranken Mitte · BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

(Fortsetzung von Seite 1)

### Warum ist dieser Neubau nötig geworden?

Unser „Gutshaus“ im SALEM-Dorf in Höchheim, wo 1972 mit der ersten Jugendwohngruppe alles begann, ist in die Jahre gekommen. Leider lassen sich die hohen Auflagen (das Gebäude steht unter Denkmalschutz) für eine Fortführung nicht finanzieren. Die größten Sorgen machen uns vor allem die maroden Rohrleitungssysteme, die alte Heizung und das Dach. Wenn hier etwas kaputt geht, stehen wir vor einem großen Problem. Sie sehen: der Bedarf ist da, die Not sehr groß.

In der Tat wird dieser Neubau die größte Baumaßnahme sein, die SALEM je durchgeführt hat. Und nur dank einer großen

Förderung aus Mitteln des Freistaates Bayern und des Bezirks Unterfranken von ca. 2,4 Millionen Euro waren wir überhaupt in der Lage, an eine Umsetzung zu denken. **Dennoch bleibt ein großer Eigenanteil von mehreren 100.000 Euro** und wir wissen, dass es eine sehr große Aufgabe ist, dieses Geld zusammenzubekommen. Doch andererseits ist dies eine sehr große Chance für SALEM, auch in unserem Land Menschen helfen zu können, die uns so dringend brauchen.

**Bitte helfen Sie uns und spenden Sie symbolisch einen oder mehrere Bausteine. Herzlichen Dank!**

*Samuel Müller,  
Geschäftsführer*



Das alte Gutshaus steht unter Denkmalschutz und ist in die Jahre gekommen

## SALEM-Ecuador: Viva Mindo ...



Das SALEM-Team zieht durch Mindo

Seit 1999 gibt es in Mindo das SALEM-Kinder- und Jugendzentrum. Wir begleiten benachteiligte und gefährdete Kinder und Jugendliche aus dem Ort und der näheren Umgebung und bieten ihnen eine liebevolle Betreuung und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer größten Probleme.

Zur Feier des 158-jährigen Bestehens als Gemeinde wurde am 20. Mai ein Umzug durch ganz Mindo veranstaltet. Mit dabei waren Repräsentanten der Behörden, Schüler und Organisationen wie auch SALEM mit Mitarbeitern, Kindern und einigen Eltern.

### ... viva la música!

Am Schluss der Veranstaltung durfte sich die Musikgruppe „Pacha Malta“ von SALEM präsentieren, die in den Wochen zuvor schon fleißig für diesen Auftritt geübt hatte. Das Publikum zeigte sich begeistert von den Musikstücken und dem Engagement der Vortragenden und forderte eine Zugabe.

Mit steigender Virtuosität der Musiker sind nun bald auch bessere Instrumente nötig, zumal immer mehr Kinder und Jugendliche ein Instrument erlernen wollen. Derzeit veranstalten unsere Musiklehrer für über

20 Kinder Gitarrenunterricht, Gesangsunterricht und Chor; als nächstes soll Klavierunterricht hinzukommen.

**Da sowohl die Anschaffung vernünftiger Instrumente als auch das Verpflichten gut ausgebildeter, engagierter Musiklehrer ziemlich kostspielig sind, bitten wir Sie herzlich um Unterstützung für unsere musiktherapeutischen Angebote.**

Vielen Dank!

*Jonas Lange,  
Projektleiter SALEM-Ecuador*



Die Gitarrengruppe bei ihrem Vortrag

# SALEM-Togo: Unsere Baumschule braucht dringend einen weiteren Brunnen

SALEM-Togo in Bassar ist mit dem Projektleiter Gbati Nikabou, seinem Bruder, seiner Nichte und ihren Töchtern zu einem kleinen „Familienunternehmen“ geworden – mit viel Einsatz, Know-how, aber auch Freude. Bei meinem letzten Besuch im Juni konnte ich wieder erleben, was für eine gute Atmosphäre und Stimmung dort herrscht – Beten, Singen und Lachen inklusive.



Gbati und sein Team

Die SALEM-Truppe ist unermüdlich im Einsatz. In den Monaten Dezember bis März, während der großen Trockenheit, muss sehr viel gegossen werden, damit die Pflanzen, besonders die kleinen Setzlinge in der Baumschule, gedeihen. Somit hatten sie pro Monat umgerechnet rund 227 Euro für

Wasser zu zahlen. Hat man einen eigenen Brunnen auf seinem Gelände, kann man das Wasser nutzen und es kostet nichts.

**Also müssen wir doch etwas unternehmen! Ein Brunnen soll entstehen, sind Sie dabei?**

Wir haben kalkuliert, dass wir für die Brunnenbohrung, Einfassung, Verlegung der Rohre, Sicherung der Anlage und den Lohn für die Arbeiter ca. 3.500 Euro benötigen.

Einen eigenen Brunnen zu haben, bedeutet auch, dass man unabhängig davon ist, ob das Wasser von den Behörden abgestellt wird oder nicht. Um das vorhandene Wasser zu verteilen, wird nämlich reihum für Stunden oder Tage in den Stadtteilen das Wasser abgestellt.

Ich habe große Hochachtung vor Gbati und seinem Team, wie sie unter den nicht einfachen klimatischen und politischen Bedingungen im Land ihre Arbeit mit Freude verrichten. Daher liegt es mir sehr am Herzen, ihnen die Arbeit zu erleichtern und würde mich sehr freuen, wenn auch Sie dabei mithelfen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Agnes Zieglmayer,  
Projektverantwortliche SALEM-Togo

*P.S.: Bäume bringen Regen: Als es während meines Aufenthalts in Bassar im SALEM-Wald zum ersten Mal so richtig heftig geregnet hat, kam Gbati aus der Stadt und erzählte, dass dort kein Tropfen vom Himmel gefallen sei ...*

## Es gibt gute Nachrichten aus SALEM-Togo. Hier ein Beispiel:

Die Arbeit von SALEM-Togo zieht weiter Kreise – wie ein Stein, den man ins Wasser wirft. Eines von mehreren kleineren Projekten in der Umgebung ist die Bepflanzung des Schulgeländes in einem Gymnasium nördlich von Kara.

Außerdem lernen die Schüler, „Tippy Taps“ herzustellen, eine einfache Konstruktion zum Händewaschen, die mit wenig Wasser auskommt. Das ist enorm wichtig, um die hygienische Situation in den Schulen zu verbessern.

Gbati als Deutschlehrer hat gute Kontakte zum Kollegium; er berät sie nicht nur im pädagogischen Bereich, es hat auch schon Fortbildungen für Schüler und Lehrer zu Anbau und Anwendung von *Artemisia annua* gegeben, einer Pflanze zum Schutz vor Malaria, denn die Krankheit ist im ganzen Land immer noch weit verbreitet.



Ein Schüler demonstriert ein selbst gebautes Tippy Tap

## Ihr Letzter Wille kann Leben retten

Möchten Sie auch nach Ihrem Tod noch Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen? Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, hilft vielen Menschen. Da wir von der Erbschaftsteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge dort an, wo sie benötigt wird und ermöglicht uns, Projekte Wirklichkeit werden zu lassen, die wir sonst nicht realisieren könnten.

Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!



Die Wasserschäden am Gebäude beeinträchtigen die Behandlungen massiv

## Krankenhaus-Sanierung in SALEM-Uganda: In kleinen Schritten zum großen Ziel

Wie in unserer letzten Ausgabe erwähnt, sind im Operationsaal und weiteren Gebäuden massive Feuchtigkeitsschäden entstanden. Am hinteren Teil des OP-Saals wurden inzwischen Putz und Verkleidung abgeklopft.

Um die bis zu sieben Operationen, die dort täglich stattfinden, nicht durch laute Klopfergeräusche und Staub zu beeinträchtigen, mussten Zeiten ohne medizinischen Betrieb gefunden werden, was eine Herausforderung darstellte. **Aber der Plan erweist sich als richtig, die Wand trocknet bereits.**

Fast alle Gebäude im Krankenhauskomplex haben inzwischen Dachrinnen. Die Abwasserkanäle konnten aufgrund der nassen Wetterlage noch nicht fertiggestellt werden, denn der Beginn der Regenzeit hat

sich verschoben. Auch muss das Erdreich zwischen OP-Saal und Entbindungsstation noch abgetragen werden, damit Regenwasser abfließen kann. Allerdings steht genau in diesem Bereich die Solaranlage, die für warmes Wasser sorgt; somit gestalten sich die Arbeiten schwieriger als geplant.

Demnächst werden die Wassertanks angeschafft. Für den Krankenhausbereich sollen mehrere kleine Wassertanks relativ hoch angebracht werden, um durch die Schwerkraft Toiletten- und Duschwasser gleich an Ort und Stelle zu bringen. Ein größerer Tank

auf einem stabilen Podest soll Patienten und ihren Angehörigen zum Wäsche waschen zur Verfügung stehen.

Am Ende der Baumaßnahmen tauschen Entbindungsstation und OP-Saal die Plätze, derzeit werden die Pläne erstellt. **Es gibt viel zu tun, mit weiteren 5.000 € oder mehr muss dieses Jahr gerechnet werden. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin dabei. Herzlichen Dank!**

Gertrud Schweizer-Ehrler,  
Projektbeauftragte für SALEM-Uganda

### Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach  
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150  
E-Mail: [stiftung@salem-mail.net](mailto:stiftung@salem-mail.net)  
Internet: [www.salem-stiftung.de](http://www.salem-stiftung.de)

### Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,  
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß  
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.  
Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.  
Gestaltung: [www.heikebecker.design](http://www.heikebecker.design)  
Druck: [www.franken-grafik.de](http://www.franken-grafik.de)

### Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an [info@salem-mail.net](mailto:info@salem-mail.net) oder an unsere Postadresse richten. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

## Sei gelassen ...

... inmitten von Lärm und Hast und denk an den Frieden, der in der Stille liegen kann. Sag deine Wahrheiten ruhig und klar und höre die anderen an, sogar die Dummen und Unwissenden, auch sie haben etwas zu erzählen. Genieße, was du erreicht hast, und freue dich deiner Pläne. Viele Menschen streben nach hohen Idealen, und überall ist das Leben voll Heldenmut. Sei dir selbst treu. Täusche insbesondere keine Zuneigung vor. Sei auch nicht zynisch der Liebe gegenüber, denn sie ist angesichts aller Härten und Enttäuschungen so beständig wie das Gras. Nimm das, wozu dir die Jahre raten, gern entgegen und gib die Dinge deiner Jugend mit Gelassenheit auf. Mach dich nicht unglücklich mit Dingen, die du dir einbildest. Sei nett mit dir selbst. Du bist ein Kind des Universums, nicht weniger als es Bäume und Sterne sind. Du hast ein Recht darauf, hier zu sein. Und ob du es begreifst oder nicht, das Universum entfaltet sich so, wie es sollte. Leb deshalb in Frieden mit Gott und leb in Frieden mit deiner Seele. Trotz aller Plackerei, aller Enttäuschungen und aller zerbrochenen Träume: die Welt ist doch schön.

Gefunden in der Old Saint Pauls Church in Baltimore, Neuengland,  
datiert von 1692 (gekürzte Version)

**SALEM-Stiftung Spendenkonto: Bank VR Bank Oberfranken Mitte**  
**BIC GENODEF1KU1 IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77**

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.